

ANFRAGE von Reto Cavegn (FDP, Oberengstringen)

betreffend Verkehrsüberlastung Gubristtunnel

Im Sommer 1985 ist die Nordumfahrung von Zürich mit dem Gubristtunnel eröffnet worden. Dadurch konnte eine Lücke im Nationalstrassennetz geschlossen werden. Die Nordumfahrung wurde vierspurig gebaut, obwohl die auf die Stadt Zürich zuführenden Nationalstrassen in diesem Bereich sechs Fahrspuren aufweisen. Dieser Ausbaustandard ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Hauptäste der N1, N3 und N4 durch die Stadt Zürich geplant wurden und heute noch zum Nationalstrassennetz gehören. Bis heute kann im positiven Sinne festgestellt werden, dass mit der Kanalisierung des Verkehrs auf der Nordumfahrung die Stadt Zürich und die Gemeinden im Furt- und Glattal bis zu 50 % vom Durchgangsverkehr entlastet werden konnten.

Bereits 1987 betrug der durchschnittliche Tagesverkehr in beiden Tunnelröhren im Gubrist 44'000 Fahrzeuge. 1997, also 10 Jahre später, werden rund 81'000 Fahrzeuge gezählt. Aktuell werden beispielsweise in Fahrtrichtung Bern während den Hauptverkehrszeiten Spitzenwerte von 4600 Fahrzeugen registriert. Bei diesen hohen Frequenzen führen die kleinsten Störungen zu Staubildungen. 1996 mussten für den Tunnel gegen 600 Ausnahmebetriebszustände geschaltet werden. Das Unfallgeschehen entwickelt sich parallel zur hohen Belastung. In den ersten Jahren wurden rund 10 Unfälle pro Jahr registriert. Heute liegt diese Zahl sechs mal höher. Der Anstieg ist erschreckend und diese Steigerung geht ungebremst weiter. Das Ausmass solcher Überlastungen kann am Baregg tunnel beobachtet werden. Ein 5km langer Stau vor beiden Tunnelportalen ist an Werktagen an der Tagesordnung. Im Gegensatz zum Gubristtunnel wird für den Baregg tunnel zur Zeit die dritte Röhre im Detail geplant. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2005 geplant.

In 10 bis 15 Jahre muss der Gubristtunnel saniert werden. Ohne zusätzliche Massnahmen werden diese Sanierungsarbeiten zu einem andauernden, täglichen Verkehrszusammenbruch auf der wichtigen Verbindung Bern-St. Gallen führen.

Ich frage den Regierungsrat an:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Verkehrssituation auf der A1 allgemein, und beim Gubristtunnel im besonderen?
2. Wann muss der Gubristtunnel saniert werden?
3. Hat der Regierungsrat bereits Überlegungen angestellt, wie der Engpass Gubrist tunnel entschärft werden könnte?
4. Ist der Regierungsrat bereit, beim Bundesrat anzuregen, die Verkehrsbelastung im Bereich Limmattaler Kreuz und A1 untersuchen zu lassen?

Reto Cavegn